



Pressemappe
Vorprogramm 2018

03	Images Vevey steckt den See in Brand!
04	Besucherinformationen
05	Das Festival Images Vevey (Schweiz)
06	Neue visuelle Identität
07	Images Vevey: ein Unternehmen, 3 Tätigkeitsbereiche
08	Begrüssung des Direktors
09	Thema der Ausgabe 2018: Extravaganza: Alles ausser gewöhnlich
10 — 26	Festivalprogramm 2018
27	Grand Prix Images Vevey
28	Le Livre d'Images
29	Kulturvermittlung & Bildungsprogramme
30	Organisation
31	Partner
32	Was die Presse über uns gesagt hat
	Kontakte
	Soziale Medien

Images Vevey steckt den See in Brand!



Le Feu (au lac) von Philippe Durand, ab September 2018 in Vevey zu sehen (Fotomontage).
Bild: Images Vevey © Philippe Durand / Courtesy Galerie Laurent Godin, Paris



Bild: Julien Gremaud

Eröffnungstag: Samstag, 8. September 2018

Ausstellungseröffnung: 11:00Uhr

Offizielle Eröffnungszeremonie: 17:30Uhr, in Anwesenheit von Herrn Alain Berset, Bundespräsident

Das Festival Images findet vom 8. Bis 30. September 2018 in den Strassen von Vevey sowie an verschiedenen fotografiebezogenen Orten der Region statt.

Kosten

Alle Ausstellungen können für die gesamte Dauer des Festivals, vom 8. bis 30. September 2018 kostenlos besichtigt werden.

Öffnungszeiten

Alle Innenausstellungen sind täglich von 11:00 bis 19:00 Uhr zugänglich.

Taschenproduktion

Seit einigen Jahren werden die riesigen Blachen welche im Laufe der verschiedenen Editionen an den Fassaden der Stadt ausgestellt werden durch Images Vevey wiederverwendet: daraus entstanden ist eine einzigartige Taschenkollektion. Die Taschen bestehen aus Installationen aus den Festivaljahren 2010, 2012, 2014 sowie 2016. 100% Swiss Made! Ausschliesslich Unikate, hergestellt in der Schweiz und mit einer Etikette welche das Ursprungswerk identifiziert versehen.

Im September pflegt Vevey sein Image(s)!

Vom 8. bis 30. September wird das Festival Images Vevey erneut die Stadt Vevey in ein wahrhaftiges Open-Air Museum verwandeln.

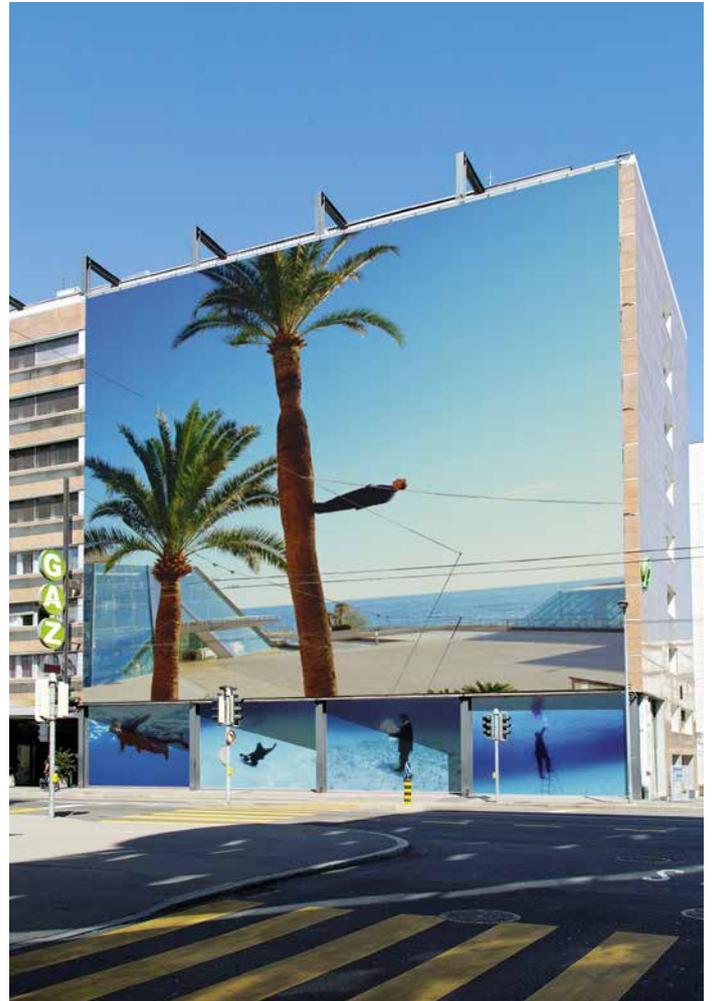
Das Festival Images, die wichtigste Kunstbiennale der Schweiz, offeriert alle zwei Jahre ein einzigartiges Konzept an **fotografischen Aussenaustellungen** in den Strassen und Parks von Vevey, an **ungewöhnlichen Orten im Inneren**, sowie Kollaborationen mit jenen die Vevey jahraus, jahrein zu einer wahrhaftigen Bilderstadt machen.

Vom **8. bis 30. September 2018** werden Besucher kostenlos über sechzig Projekte rund um das Thema **Extravaganza. Alles ausser gewöhnlich**, entdecken können: im Inneren wie im Freien, dort oftmals im Monumentalformat, sowie Arbeiten welche im Rahmen des Grand Prix Images Vevey 2017/2018 realisiert wurden.

Etablierte Künstler an der Seite von jungen Talenten: so kann das Programm des Festival Images die Neugier der Fachpersonen und jene der Öffentlichkeit befriedigen. Durch aussergewöhnliche Installationen und Inszenierungen laden die gezeigten Projekte alle Besucher ein, die Bilder auf ungewohnte und überraschende Art zu erfahren.

Das Festival Images Vevey sucht stets nach **massgeschneiderten Lösungen**, um **das gezeigte Werk dem Ausstellungsort auf bestmögliche Art und Weise anzupassen**, ob in einem Museum, einem ehemaligen Gefängnis, auf monumentalen Fassaden oder im Inneren einer verlassenen Telefonkabine.

Die wunderschöne Salle del Castillo wird Startpunkt jedes Festivalbesuches sein: nebst Ausstellungen befinden sich dort das Empfangscenter, der Buchladen, der Festival-Shop sowie eine ausgefallene Bar. Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit lokalen Museen, Schulen, Galerien und lokalen Künstlerkollektiven erneuert und vertieft.



Philippe Ramette auf der Fassade von Holdigaz, ab September 2018 in Vevey zu entdecken (Fotomontage). Bild: Céline Michel © Philippe Ramette.

Neue Visuelle Identität



Wenige Wochen vor der nächsten Ausgabe vom 8. bis 30. September 2018, enthüllt das Festival Images Vevey sein neues Design. Ein freundliches, verspieltes und geselliges visuelles Universum welches **Images** in den Mittelpunkt setzt!

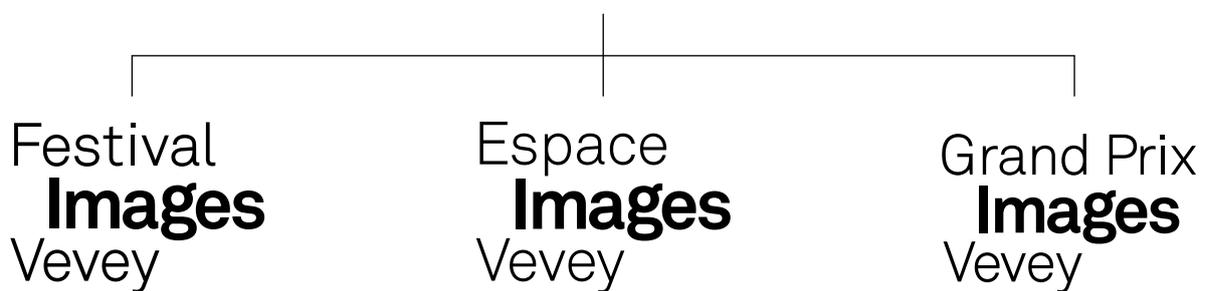
Im Verlauf der letzten zehn Jahren und über fünf Ausgaben hat sich die visuelle Darstellung des Festivals kontinuierlich weiterentwickelt, stets darauf bedacht das Thema der jeweiligen Ausgabe umzusetzen ohne ein einzelnes Projekt oder einen einzelnen Künstler hervorzuheben. In dieser Tradition zeichnet sich das Plakat der neuen Ausgabe durch eine eigens für das Festival Images Vevey entworfene Schrift des lausanner Grafikerkollektivs Omnigroup aus.

Die Komposition und das Layout des Plakates rücken das Wort **Images** ins Zentrum des Geschehens, der Fokus liegt auf dem Sujet des Festivals: der visuellen Kunst und insbesondere der Fotografie. Diese ausschliesslich auf die Verwendung von Schriftsätzen basierende Grafik öffnet weite

Räume welche die Umrisse der einzelnen Buchstaben zeichnen. Der aus den verschiedenen Farbschattierungen entstehende Kontrast zwischen den typographischen Elementen und dem Hintergrund erzeugt einen zusätzlichen Positiv/Negativ-Effekt. Das Zusammenspiel von Formen und Gegenformen offenbart schliesslich die erkennbaren Muster: aus den Vertiefungen und den Konturen der Wörter entstehen Berge, Wolken, Seen und Figuren und suggerieren vielschichtige visuelle Interpretationsmöglichkeiten.

Den grafischen Auftritt des Festival Images 2018 gestaltet haben Luke Archer, Leonardo Azzolini, Simon Mager und Frederik Mahler-Andersen, Mitglieder des lausanner Grafikerkollektivs Omnigroup und Grafikdesign-Absolventen der ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne. 2017 hat das Kollektiv einen Swiss Federal Design Award des Bundesamtes für Kultur BAK erhalten.

Images Vevey



Im Sinne einer besseren Kommunikation und um die vielfältigen Aktivitäten über die Zeitspanne von zwei Jahren besser hervorheben zu können, kommuniziert die Fondation Vevey ville d'images neu unter dem Markenzeichen «Images Vevey». Darin werden die drei Tätigkeitsbereiche nun auch visuell kohärent zusammengelegt: das Festival Images

Vevey, das Espace Images Vevey (ehemals Espace Quai N°1) sowie der Grand Prix Images Vevey (ehemals Grand Prix International de Photographie de Vevey). Diese neue Identität möchte die Verankerung in und mit Vevey stärker unterstreichen, vor allem in Anbetracht der wachsenden nationalen und internationalen Ausstrahlung des Projektes.

Begrüssung des Direktors

Eine grossartige Stadt, extravagante Bilder!

Im September 2018 wird das Festival Images Vevey die Stadt Vevey erneut in eine wahrhaftige «Bilderstadt» am Ufer des Genfersees verwandeln. Diese vollkommen kostenlose Veranstaltung hat 2016 mehrere zehntausend Besucher angelockt.

Das Festival Images, inzwischen die grösste Schweizer Biennale der visuellen Künste, hat seit jeher die Öffentlichkeit und das Fachpublikum mit innovativen und auffallenden Projekten von Künstlern aus aller Welt überraschen wollen. Wir hatten die Ehre mit Cindy Sherman, John Baldessari, Lee Friedlander, Martin Parr, Paul Fusco oder dem verstorbenen René Burri zusammenarbeiten zu dürfen. Ein demnächst erscheinendes Buch wird die abenteuerliche Geschichte von knapp 300 Werken aus 10 Jahren erzählen. Das mit ausserordentlichen Bildern bespickte Werk wird, wie könnte es auch anders sein, den Titel *Le Livre D'Images* tragen.

Auch die Ausgabe 2018 wird erneut viele Überraschungen bieten. Rund um das Thema **Extravaganza**. **Alles ausser gewöhnlich** wird das diesjährige Publikum in den Stadtparks, den Gärten, dem See, den Museen oder an den Fassaden überwältigende Arbeiten von Künstlern wie **Daido Moriyama, Christian Marclay, Marie Voignier, Erwin Wurm, Henry Leutwyler und Clare Strand** – um nur einige der 60 teilnehmenden Künstlern aus 17 Ländern zu nennen – entdecken können.

Vevey war 25 Jahre lang die Wahlheimat Charlie Chaplins, bis zu seinem Tod im Jahr 1977. Vevey ist Standort der 1945 eröffneten und zu den ältesten Fotografieschulen Europas gehörenden École de Photographie. Sie ist Gründungsstadt des Schweizer Kameramuseums und ihr Kunstmuseum beherbergt die renommierte Fondation Oskar Kokoschka. Eine Stadt die nach einer tiefen Wirtschaftskrise am Ende des 20. Jahrhunderts die Herausforderung der Zukunft angenommen hat, und sich selbst zur Bilderstadt ernannt hat. So viel unglaubliche Energie ist eine Ausgabe rund um das Thema der Extravaganza wert.

Seit im September 2018 Teil der Geschichte, und entdeckt mit uns wie eine solche Botschaft zur körperlichen und ästhetischen Erfahrung auf Stadtebene werden kann.

Ich freue mich, Euch bald in den Strassen Veveys empfangen zu dürfen!

Stefano Stoll
Direktor des Festival Images Vevey



© Martin Kollar

Thema der Ausgabe 2018: Bilderextravaganz!

Extravaganza. Out of the Ordinary Extravaganza. Hors de l'ordinaire Extravaganza. Alles ausser gewöhnlich

Die Ausgabe 2018 des Festival Images Vevey wurde rund um das Stichwort Extravaganza aufgebaut.

Grundsätzlich wurde das Programm von der ursprünglichen Definition des Wortes inspiriert: vom Verstand abweichend, bizarr, grotesk, unvernünftig. Kurz: was abseits des Gewöhnlichen stattfindet.

«Extravaganz», ein inspirierendes Wort, festlich und genussvoll, mit einem enormen Potential an Fantasien, Absurditäten, Überraschungen, Unerwartetem und Humor. Ein Wort, welches einen Hauch von Wahnsinn in sich trägt, welches Taten oder Menschen bezeichnen dessen Verhalten, Projekte, Vorsätze oder Entscheidungen sonderbar erscheinen und aussergewöhnlich erscheinen.

Die Extravaganz reisst uns aus unseren täglichen Gewohnheiten heraus.

Die Extravaganz ernährt sich von Fantasie und von grenzüberschreitendem, unkonventionellem Denken, von Nonkonformismus.

Die Extravaganz findet ihre Inspiration in alternativen Lösungen, nicht in jenen die einem die Vernunft unmittelbar empfehlen würde.

Die Extravaganz verleitet zum Träumen, bringt einen zum Lächeln, sie macht Freude, sie regt zum Nachdenken an. Und gelegentlich beunruhigt sie auch.

Die Extravaganz öffnet die Sinne und weckt den Geist.

Ein Verhalten und eine Tat können als «extravagant» definiert werden, aber auch eine Idee, ein Wort, ein Objekt, ein Schauplatz, eine Verkleidung, ein Rat, eine Geschichte, ein Werk, eine Marotte, ein Traum, eine Haltung, eine Persönlichkeit, ein Charakter oder ein Projekt.

Synonyme: Exzentrik, Skurrilität, Verdrehtheit, Absurdität, Unvernunft, Wahnsinn, Burleske, ungewöhnlich, unglaublich, verrückt, übertrieben.

Antonyme: konventionell, normal, gewöhnlich, moderat, angemessen, weise, banal, zurückhaltend, vernünftig.

Abschliessend gesagt: was diese Ausgabe erkundet, ist wie die Extravaganz das Feld des Möglichen weit über das gewöhnliche Denken zu öffnen vermag.

Stefano Stoll
Direktor des Festival Images Vevey



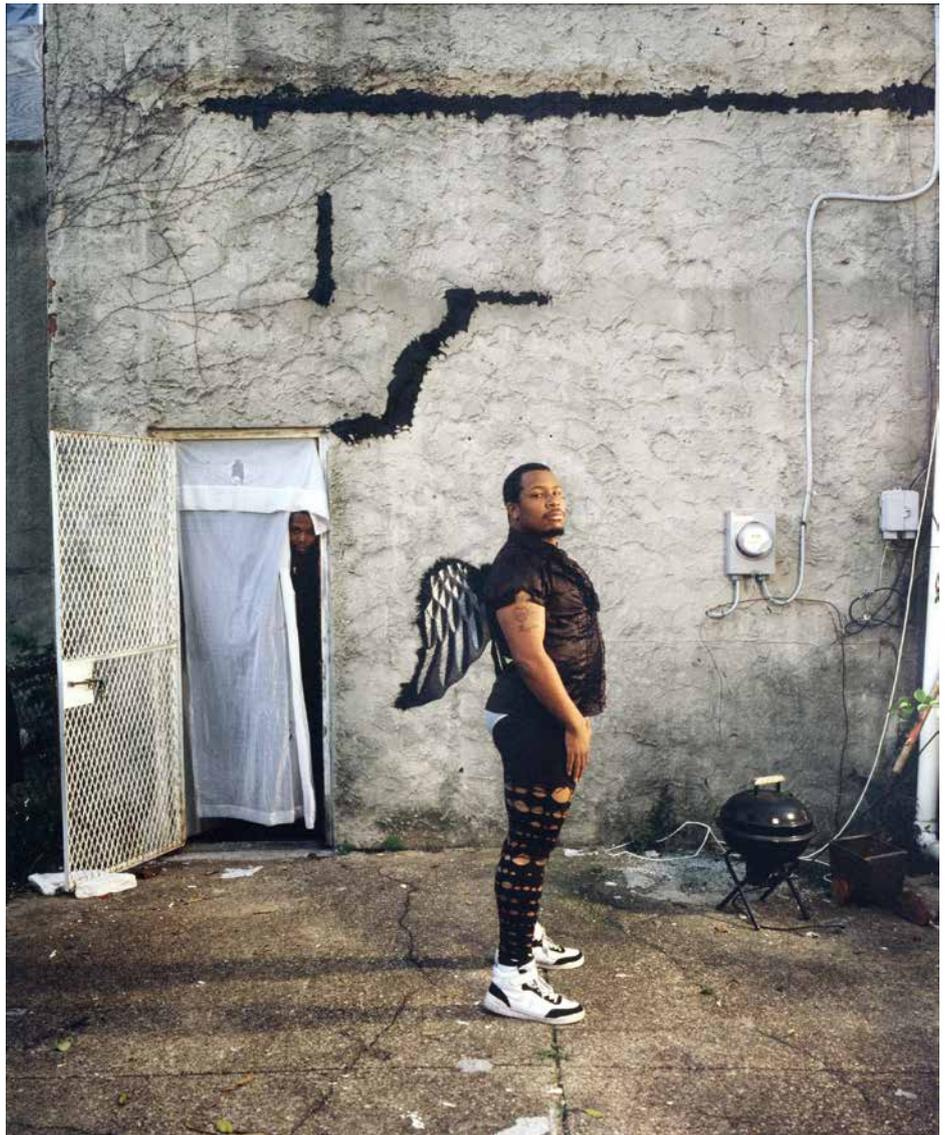
A Tale of II Cities 4, Paris, 1989 von Daido Moriyama auf der Fassade von Andritz Hydro, ab September in Vevey zu sehen (Fotomontage).
Bild: Delphine Schacher ©Daido Moriyama / Courtesy Akio Nagasawa Gallery

Festivalprogramm 2018

Belgien
Brasilien
China
Frankreich
Italien
Japan
Kanada
Neuseeland
Niederlande
Österreich
Polen
Portugal
Schweden
Schweiz
Spanien
Ungarn
USA
Vereinigtes Königreich

Das Festivalprogramm ist derzeit noch in Arbeit; Das Festival Images Vevey arbeitet zur Zeit an etwa sechzig Projekten mit Künstlern aus 17 Ländern.

Die vollständige Liste der teilnehmenden Künstler wird im Verlauf des Monats August auf www.images.ch veröffentlicht.



Not in Your Face
Quai Roussy

Seit 2009 fotografiert Susan Barnett namenlose Menschen die allesamt T-Shirts mit Text tragen. Ihr typologischer Ansatz wird durch ihre systematische Vorgehensweise bekräftigt: sie fotografiert ihre Subjekte von hinten, mittig im Bild, wie in einem psychologischen Portrait, ohne die Gesichtszüge darzustellen. Vielleicht noch mehr als Turnschuhe und Jeans, zwei weitere Elemente der Standardausrüstung des anonymen Individuums, ist das T-Shirt heute das meist verbreitetste Kleidungsstück überhaupt. Symbol der globalisierten Popkultur, drückt dieses Stück Stoff den Gemütszustand und die Persönlichkeit des Tragenden aus, und wird so zum Kommunikationsinstrument welches es erlaubt seine Zugehörigkeit oder Abweichung zu demonstrieren.

Inszenierung: Die Fotografien sind auf Plakaten im Weltformat entlang des Quai Roussy aufgestellt.

Original-Inszenierung des Festival Images Vevey.

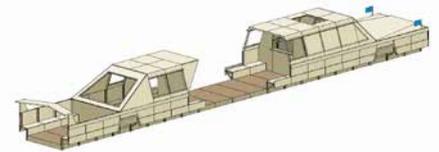


CAR AM BAR
Vor der Salle del Castillo

1986 baute der Autotüftler und -sammler Jay Ohrberg die längste Limousine der Welt. Das *American Dream* getaufte Auto wurde mit seinen 30 m Länge, 26 Rädern, einem Schwimmbad mit Sprungbrett und einem Helikopterlandeplatz zum Symbol des absoluten Übermasses. Für die offizielle Festivalbar schlägt der Architekt und Künstler Giona Bierens de Haan dieses Fahrzeug in einer Neuinterpretation aus Holz vor, mit zahlreichen Sitzplätzen für die Festivalbesucher.

Inszenierung: Diese überlange Installation wird die Besucher in unmittelbarer Nähe der Salle del Castillo, auf der Place du Marché, einem der grössten offenen Plätze Europas und gleichzeitig dem grössten Parkplatz der Stadt.

Original-Inszenierung und Produktion Festival Images in Zusammenarbeit mit dem Künstler.



Moi en: ...
Salle del Castillo

In der fotografischen Selbstportraitreihe *Moi en: ...* spielt Oliver Blanckart mit den Ikonen der Popkultur in dem er ihr Erscheinungsbild, ihre Haltung oder ihren Ausdruck ironisch imitiert. Die Abbildungen von Honoré de Balzac, Yves Klein, Chuck Norris, David Lynch, Angela Merkel, oder Laurel & Hardy sind auf ersten Blick identifizierbar und werden hier mit verblüffender Ähnlichkeit in schwarz-weiß sowie in Farbportraits neu interpretiert. In diesem gekonnten Spiel mit der Imitation, irgendwo zwischen Selbstporträt und Karikatur, hinterfragt der Franzose die komplexe Beziehung zwischen der eigenen Identität, dem öffentlichen Bild und unserer eigenen Ansicht zu diesen Themen.

Inszenierung: Diese extravagante Sammlung an Selbstbildnissen wird auf dem Balkon der Salle del Castillo, direkt gegenüber der Installation *Xth Century Lonely Art Camp - in extremis*, präsentiert.





Olivier Blanckart

FR

1959

XXth Century Lonely Art Camp – in extremis
Salle del Castillo

Seit bald 30 Jahren bedient sich Olivier Blanckart an der populären Bildkultur und reinterpretiert ikonische Bilder der jüngsten Geschichte in drei Dimensionen. Für die Installation *XXth Century Lonely Art Camp – in extremis* reproduziert er das berühmte Cover der Beatlesplatte *Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band*. Das eindrucksvolle Original des Künstlers Peter Blake – einem der Gründerväter der britischen Pop Art – zeigte die Fab Four in bunten Uniformen, umringt von einer Gruppe von insgesamt 70 Persönlichkeiten aus aller Welt. In seiner bearbeiteten Version, stellt der Künstler zentrale Figuren aus der modernen Kunstgeschichte in mehreren Reihen lebensgross auf. Der Betrachter kann versuchen die einzelnen Figuren zu erkennen und darunter die echten Portraits von vom Künstler in der Reihe *Moi en:...* verkörperten Karikaturen zu unterscheiden.

Inszenierung: Diese Installation wird als lebensgrosses Diorama in der Salle del Castillo präsentiert, direkt gegenüber der Selbstporträtreihe *Moi en:...*



Jeff Bridges

US

1949

Jeff Bridges: Lebowski and other Big Shots
Jardin du Rivage

Der Schauspieler, Sänger und Kinoproduzent Jeff Bridges ist nie ohne seinen 140°-Widelux Fotoapparat unterwegs. Wie in einem Tagebuch zeigt die Reihe *Pictures by Jeff Bridges* den Alltag auf dem Filmset; Szenen im Dreh, unglaubliche Kulissen, fantastische Kostüme, Statisten oder Selbstportraits mit anderen Schauspielern. Von *The American Success Company* über *Fearless* oder *Blown Away*, ohne den Kultfilm *The Big Lebowski* zu vergessen, taucht diese Reihe den Betrachter in die faszinierende Welt Hollywoods. Die Filmkulisse wird zum Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der unbegrenzten Extravaganz.



Inszenierung: Diese Reihe im Panoramaformat wird auf grossen Strukturen Jardin du Rivage ausgestellt. Wie auf einem Filmset können die Besucher davor Fotos von sich selbst schiessen.

Die Installation ist eine Hommage zum 20. Jubiläum des Filmes *The Big Lebowski* der Coen-Brüder aus dem Jahre 1998.

Eine Produktion von Images Vevey mit der Unterstützung von Chaplin's World.



Antony Cairns

UK

1980

The Tale of Adam Earl Gordons
Grand Prix Images Vevey 2017/2018 — Prix Spécial du jury
Théâtre de Verdure, Kellerbereich

Die Arbeit von Antony Cairns basiert auf der wahren Geschichte eines Earl Gordon Adams. Dieser verschwand auf mysteriöse Art als er in seinem Keller eine Zeitmaschine baute, und hinterliess etwa zwanzig Alben mit Texten, Diagrammen und Fotografien. Anhand von Dokumenten aus der Sammlung des Archive of Modern Conflict erschafft der Brite eine fantastische Geschichte um die Rückkehr des Erfinders, angesiedelt vor dem Hintergrund einer Schreckensvision Londons. Sein Projekt *The Tale of Adam Earl Gordons* soll eine persönliche Reflexion über das langsame Aussterben der analogen Fotografie, und hinterfragt die Zukunft der Menschen in einer komplett digitalisierten Gesellschaft.

Inszenierung: Diese multimediale Installation wird in einem Betonkeller präsentiert, in Anlehnung an den Ort des Verschwindens des Erfinders.

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Dying of Laughter
La Droguerie

2002 erstmals auf der Kunstbiennale von Sao Paulo gezeigt, besteht die Arbeit *Dying of Laughter* aus 16 grossformatigen Selbstportraits des brasilianischen Künstlers der aus vollem Halse lacht, begleitet von aufgenommenem Gelächter im Hintergrund. Die Vorrichtung ruft beim Betrachter gemischte Gefühle hervor, gemäss dem Zitat des englischen Dichters William Blake: «Überschüssige Trauer lacht. Überschüssige Freude weint». Durch die Vermischung von nervösem Gelächter und der Grimassen des Künstlers fungiert die Installation wie ein Spiegel der menschlichen Seele, die sich mit all ihren Gegensätzen ausdrückt, sei es im Schmerz, dem Kummer oder der Freude.

Inszenierung: Diese immersive Bild/Ton-Installation ist so angeordnet, dass der Besucher von den grossen Bildern und dem Lachen des Künstlers umringt wird.



Sugar Loafer
Jardin du Rivage

Diese Reihe besteht aus Landschaftsbildern vor dem Hintergrund des ikonischen Stadtberges von Rio de Janeiro, dem Zuckerhut. 396 Meter über der Bucht von Guanabara thronend, ist dieser Hügel eines der meist-fotografierten Symbole der Stadt. Ohne seine Fotografien je zu inszenieren, distanziert sich Marcos Chaves vom gewöhnlichen Ferienfoto, und richtet seine Aufmerksamkeit auf komische Gegenstände, Situationen oder Personen im Vordergrund. Anhand eines strikten Protokolls dokumentiert der brasilianische Fotograf humorvoll die ungewöhnlichen Szenen vor dem Zuckerhut, und bietet dem Betrachter einen neuen Blick auf dieses «überfotografierte» Panorama.

Inszenierung: Auf grossen Blachen im Freien abgedruckt, ermöglichen diese Fotografien dem Betrachter den Zuckerhut zu *photobomben* und sich fotografisch für die Dauer des Festival Images nach Rio zu teleportieren.

Original-Inszenierung Images Vevey.



The stranger...and while I blossomed all alone, the world slumbered
Place Scanavin

Während einer Residenz in der Schweiz trifft Xiaoyi Chen während einer Wanderung im Wald um Monthey auf riesige Findlinge. Diese riesigen Steinbrocken liegen unter Umständen Dutzend Kilometer von ihrem Ursprungsort, als ob sie durch Zauberhand an ihren jetzigen Standort teleportiert worden wären. Die Installation der chinesischen Künstlerin spielt mit der Monumentalität und dem ungewöhnlichen Anblick dieser Steinblöcke, bringt diese Naturfragmente ins Herzen des Stadtbildes von Vevey, und gibt die Einzigartigkeit und den Gigantismus dieser tausendjährigen Felsen wieder.

Inszenierung: Die Fotos im Grossformat werden auf der Place Scanavin als Positive und als Negative gezeigt – dadurch fesseln sie den Besucher, der erst mit der Farbinversions-App seines Smartphones die positive Version gewisser Bilder betrachten kann.

Eine Produktion von Images Vevey, mit der Unterstützung des Projektes SMArt der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen FDDM, in Zusammenarbeit mit dem Théâtre du Crochetan, Monthey.

Original-Inszenierung Images Vevey.





Cristina de Middel
& Kalev Erickson

ES & UK

1975 & 1982

Jungle Check
La Droguerie

2015 stossen die zwei Künstler auf einem Flohmarkt in La Lagunilla in Mexiko-Stadt auf eine alte Sammlung anonymer Polaroid-aufnahmen. Sie stellten sich vor, dass diese rosa-orangen Fotos alle von der selben Person in der Nähe der Maya-Ruinen von Tulum aufgenommen wurden, und entschlossen sich, sich auf die Spur der auf den Fotos festgehaltenen Erinnerungen zu begeben. Im Verlauf ihrer Reise durch den Dschungel reaktivieren de Middel und Erickson dieses fotografische Archiv und schreiben eine neue Geschichte zwischen Realität und Fiktion.

Inszenierung: Die Bilder werden als riesige Wackelbilder auf einer zieharmonikaförmigen Struktur gedruckt. Die alten und die neuen Fotos werden miteinander verknüpft, und im selben Bild entwickelt sich ein Dialog zwischen Gegenwart und Vergangenheit.

Ausstellung produziert vom FOAM Fotografiemuseum Amsterdam.



Bernard Demenge

FR

1959

Parade
Passage de l'Astor

Bernard Demenge erstellt absurde Bilder und erschafft ein Universum in dem sich Ironie und Fantasie von der Banalität inspirieren lassen. In der Installation *Parade* inszeniert sich der Künstler in einer Reihe Selbstportraits in Gif-Form, stets dem selben Protokoll folgend. Direkt in die Kamera schauend, bleibt er regungslos während Hammer, Trichter, Fäden oder Wäscheklammern sein Gesicht malträtieren. Der Betrachter bleibt verstört aber amüsiert zurück

Inszenierung: Die Kurzfilme werden in Endlosschleufe auf Bildschirmen in der Passage des Kino Astor gezeigt.

Original-Inszenierung Images Vevey.
Eine Produktion von Images Vevey mit Unterstützung von Cinérive.



Dias & Riedweg

BR & CH

1964 & 1955

CameraContact
Appartement Est des Bahnhofs SBB

Die Installation *CameraContact* ermöglicht ein Eintauchen in die Fotoarchive von Charles Hovland. Fast zwanzig Jahre lang fotografierte der New Yorker die sexuellen Fantasien und die geheimen Wünsche von tausenden Menschen, die zwischen 1985 und 2005 auf eine Anzeige in der *Village Voice* geantwortet hatten. Gleichzeitig fertigte er tausende Bilder für Gay-Magazine seiner Zeit an. Das Brasilianisch-Schweizerische Künstlerduo Dias & Riedweg untersucht dieses riesige Archiv tausender Fotos von namenlosen und von Models, und verwandeln dieses analoge Material in eine Reihe Video- und Fotoinstallationen. Sexuelle Fantasien werden zum Kunstwerk.

Inszenierung: Die Installationen von Dias & Riedweg werden in der intimen Umgebung einer Wohnung präsentiert, in Anlehnung an das New Yorker Studio von Charles Hovland.

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit den Künstlern.

Diese Ausstellung enthält Bilder die für ein junges Publikum ungeeignet sein können.
Mindestalter: 18 Jahre.

Feu (au lac)
Quai Maria-Belgia

Die Installation von Philippe Durand erweckt durch die Kraft der Bilder die urmenschliche Faszination für das Feuer. Seit Urzeiten gebändigt, während Jahrtausenden Begleiter aller menschlichen Aktivitäten, bleibt es dennoch stets flüchtig, instabil und bereit sich gegen seinen Meister zu wenden. Durch seine Fotos des Feuers und seiner unglaublichen Geschwindigkeit, fängt der Künstler die ursprünglichen Formen des Lichtes ein und hinterfragt das heutige Medium. Mit Wackelbildern, einer art vor-digitemalem Gif-Animation, überlagert der Künstler drei verschiedene Fotos und gibt so, je nach Geschwindigkeit des Betrachters, die Bewegungen der Flammen wieder.

Inszenierung: In Ufernähe im Genfersee aufgestellt, steckt dieses fast 4 Meter lange Bild wortwörtlich « den See in Brand » – in subtiler Anlehnung an das in der Region verbreitete Sprichwort « il n'y a pas le feu au lac » (zu deutsch: « der See brennt ja nicht » – es besteht kein Grund zur Eile).

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit dem Künstler.



Vallée des Merveilles 2
Jardin du Rivage

2014 beschliesst Philippe Durand die Vallée des Merveilles im französischen Nationalpark Mercantour zu erkunden. Er ist vom Ort fasziniert und entdeckt einen archäologischen Schatz von über 40'000 Felsgravuren von 3000 v. Chr. bis heute. Er empfindet den Ort als offenes Museum, ohne Urheber, ohne Kuratoren, ohne Besucher und ohne Kommunikation. Er macht es zur Spielwiese seiner fotografischen Arbeit, um den Ort auf seine Art wiederzugeben. Seine monumentale Installation mit aufblasbaren Steinskulpturen suggeriert spielerisch, wie in einem Vergnügungspark, die Topografie der Vallée des Merveilles.

Inszenierung: Auf eine Blache von fast 90 m² gedruckt, komplettiert das Foto eines zeitgenössischen Graffitis von Micky Maus das Ensemble, und erinnert an das unglaubliche Aufeinandertreffen von Spuren der Vergangenheit und der Gegenwart an diesem wunderbaren Ort.

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit dem Künstler.



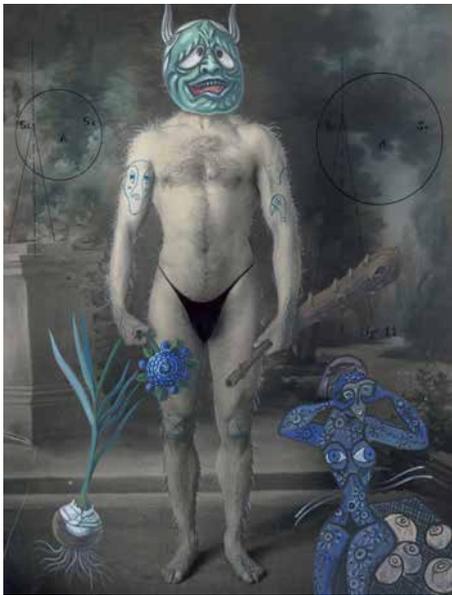
School Chalo
Vitrines du Rivage

Das Projekt *School Chalo* findet am Rande von zwölf Schulen im Chandni Chowk Quartier in New Delhi statt. Für diese Reihe realisiert Charles Fréger Gruppenbilder und leitet den Blick des Betrachters auf die überraschenden Fortbewegungsmittel mit denen sich die Kinder täglich zur Schule begeben. Der Fotograf lässt seine Sujets posieren, und wendet sich mit grösster Sorgfalt ihrer Haltung und den Hintergründen der Aufnahme hin. Vor seinem Kameraobjektiv paradieren die Schüler auf Rikschas, Motorrädern oder einfachen Fahrrädern vorbei, und ermöglichen Rückschlüsse auf ihre Kaste- und Religionszugehörigkeit.

Inszenierung: Die Bilder dieser indischen Schüler sind unter dem Dach im Hof einer Grundschule ausgestellt. Sie konfrontieren die jungen Betrachter mit den ihren Augen ausserordentlichen Transportmitteln.

Original-Inszenierung Images Vevey.





Coco Fronsac

FR

1962

Chimères et Merveilles
Place Scanavin

Seit Jahrzehnten durchforstet Coco Fronsac die Flohmärkte auf der Suche nach Fotografien vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, die als Grundlage für ihre Kunst dienen. Durch die Bearbeitung der Bildoberfläche und des Materials erhalten diese anonymen Portraits und Familienfotos in der bunten Fantasie der Künstlerin ein zweites Leben. In der Reihe *Chimères et Merveilles* werden diese längst vergangenen Modelle mit Gouachezeichnungen von afrikanischen, ozeanischen, asiatischen und amerikanischen Masken versehen, und verwandeln sich in unglaubliche Wesen aus einem Märchenbuch.

Inszenierung: Diese surrealistisch angehauchten Arbeiten entfalten sich auf der Place Scanavin in den Vitrinen des alten Eisenwerkes, und die grossen Fotosilhouetten ermöglichen den Besuchern mit dem extravaganten Universum der französischen Künstlerin zu interagieren.

Eine Produktion von Images Vevey und Atelier 20.



Antonina Gugala

PL

1989

Photography Studios
Geschäftslokal am Bahnhof von Vevey

Das Projekt *Photography Studios* untersucht die verschiedenen Aspekte der Geschäftstätigkeit der Portraitfotografen. Die Künstlerin hat über 80 Schaufenster von Warschauer Fotostudios dokumentiert. Gugala möchte so auf die Anwesenheit dieser Quartierläden in der urbanen Landschaft sowie auf ihr langsames Verschwinden aufmerksam machen. In jedem der abgebildeten Studios hat die Künstlerin ein Passfoto anfertigen lassen, das gewöhnlichste aller Portraits. Obschon alle gängigen Vorgaben des Passfotos respektiert wurden, reflektieren diese standardisierten Fotos dennoch die unterschiedlichen Stile der einzelnen Fotografen.

Inszenierung: Diese Reihe wird im Geschäftslokal eines der ältesten Fotostudios der Stadt ausgestellt. Nach 70 Jahren wird dieses im September 2018 seine Aktivität einstellen. Zu seinen Kunden zählte insbesondere Charlie Chaplin, der seine Familienfotos regelmässig diesem Fotografen aus Vevey anvertraute.



Naomi Harris

CA

1973

EUSA
Salle del Castillo

Naomi Harris hat Europa nach US-inspirierten Anlässen durchsucht. Und, umgekehrt, die Vereinigten Staaten auf der Suche nach Volksfesten mit Ursprung im alten Kontinent durchquert. Diese Reihe offenbart mit viel Humor die gegenseitige Faszination für das kulturelle Erbe des jeweils anderen Kontinents: während die Europäer vom wilden Westen träumen, beziehen sich die Amerikaner auf ihre europäischen Vorfahren und deren Traditionen. Das Festival Images lädt seine Besucher ein, sich in die ungewöhnlichen Szenen zu integrieren und sich über die übermittelten Klischés zu amüsieren: so kann man sich im Nu in einen wahrhaftigen schweizer Western wiederfinden oder an einem Alpenchor in Kansas teilnehmen.

Inszenierung: Ein vom Festival Images entwickelter Fotoautomat mit Greenscreen-Technologie ermöglicht den Besuchern sich in die Bilder einzufügen und die Abzüge mitzunehmen.

Original-Inszenierung Images Vevey.
Mit grosszügiger Unterstützung von Geneva Airport.

Pierre-Philippe Hofmann
& Mathias Domahidy

BE/CH & CH

1976 & 1978

Ad Libitum

Quai Monnerat, devant la Salle del Castillo

Pierre-Philippe Hofmann und Mathias Domahidy haben sich in einem Zug in Belgien kennengelernt. Im Verlauf ihres Gesprächs stellte sich heraus, dass sie nicht bloss in Brüssel Nachbarn waren, sondern auch in der Schweiz die selben Orte frequentierten. Durch die tägliche Zugfahrt inspiriert entscheiden die Künstler, ein gemeinsames Projekt in dem sich Fiktion und Realität, Text und Bild vermischen, zu entwickeln. Die Installation *Ad Libitum* zeigt an und für sich unbedeutende Alltagsszenen, von Hofmann mit fixer Einstellung aufgenommen. In der Postproduktion verwandelt sich Domahidy zum Regisseur und dirigiert aus dem Off die Handlung der Passanten, die unbewusst zu Schauspielern und Statisten eines Filmes werden. Im Rahmen des Festivals Images präsentieren sie eine exklusiv für das Festival realisierte lokale Version ihrer Arbeit, an einem Wintermorgen am Ausgang der Anlegestelle gefilmt.

Inszenierung: Diese Videoinstallation wird in einem mobilen Kino gezeigt. Dieses wird am selben Ort der Aufnahme installiert und im selben Winkel wie die Kamera des Regisseurs positioniert.



Fumiko Imano

JP

1974

We Oui

Quai Perdonnet

Nachdem sie einen grossen Teil ihres Lebens in Brasilien und England verbrachte, zog Fumiko Imano 2002 nach Japan, ihrem Heimatland. Die junge Frau war damals 27 Jahre alt, und litt unter einer tiefen Identitätskrise: sie fühlte sich einsam und hatte Schwierigkeiten sich an das Erwachsenenleben zu gewöhnen. Sie erfindet eine Zwillingsschwester um dieser Gemütslage zu entkommen. Mit Schnappschüssen die sie ausschneidet und zusammenklebt um ihrem Bild jenes der imaginären Doppelgängerin hinzuzufügen, verewigt sie Szenen aus einem vollkommen erfundenen Alltag. Durch die gewollt gezeigten Bearbeitungsspuren in diesen einfachen Fotomontagen, knüpft die Künstlerin an die Welt ihrer Kindheit an.

Inszenierung: Die Fotos werden in zwei Teilen im Freien ausgestellt. Sie sind leicht versetzt installiert, was den Betrachter zwingt seine Position anzupassen, um das Gesamtbild zu sehen.

Original-Inszenierung Images Vevey.
Die Fotografien stammen aus dem Buch *We Oui*, Hrsg. Little Big Man Books, 2017.



Erik Kessels

NL

1966

Group Show

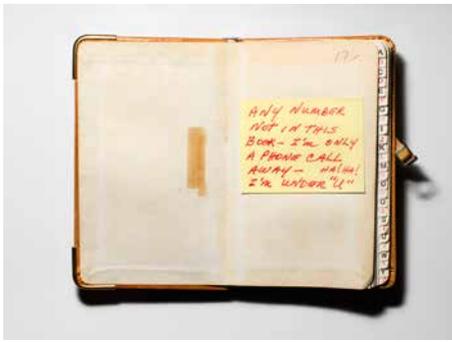
Eglise Sainte-Claire

Am Festival Images 2014 zeigte Erik Kessels in 24hrs in Photos fast 350'000 zu einem Berg aufgehäufte Amateurfotografien in der Eglise Sainte-Claire. Dieses Jahr wird er diesen Ort erneut mit einer audio-/visuellen Installation bespielen, und zeigt eine Sammlung tausender Plattencovers von Blaskapellen und Volksmusikkapellen deren Gruppenbilder eines überwältigender als das nächste ist. Von der aussergewöhnlichen Komposition dieser Fotos fasziniert, reaktiviert der Künstler hier die gesamte Breite der diesem Genre eigenen Bildsprache und erschafft für die Installation eine quasi-religiöse Soundkulisse.

Inszenierung: Die Platten sind in der Kirche auf langen Leisten installiert und bilden eine riesige Gruppenausstellung um den Betrachter herum. In einem Ort an dem sich einst religiöse Chöre einfanden, wird die Installation durch einen vom Künstler selbst realisiertem experimentellen Sound-Mix aller Platten komplettiert.

Gestaltung: Roland Buschmann.





Henry Leutwyler

CH

1961

Hi There

Alte Telefonkabine, Rue du Panorama

Im Rahmen seines Projektes Document, fotografierte Henry Leutwyler während 12 Jahren hunderte Gegenstände von inzwischen verstorbenen Persönlichkeiten. Im Verlauf dieser fotografischen Untersuchung stösst er auf Frank Sinatras privates Adressbuch aus den 70ern. In diesem unscheinbar wirkenden Büchlein sind die Namen und Telefonnummern von Bekannten und Freunden des berühmten Crooners enthalten, von Hollywoodstars wie Cary Grant, Gene Kelly oder Roger Moore zu den einflussreichsten Politikern der Zeit wie Henry Kissinger, Richard Nixon oder Gerald Ford. Durch diese Beziehungen zeichnen Leutwylers Stillleben ein intimes und stilles Portrait des unvergessenen Interpreten von « My Way ».

Inszenierung: Diese Arbeit wird in einer alten Telefonkabine gezeigt, welche den Betrachter vielleicht dazu verleiten könnte einige der Nummern zu wählen – wohl bewusst, dass die meisten der Eigentümer nicht mehr antworten werden.

Original-Inszenierung Images Vevey.



Henry Leutwyler

CH

1961

Neverland Lost, A Portrait of Michael Jackson

Rue Louis-Meyer, vor der Salle del Castillo

Nachdem seine Aufnahme an die Fotografieschule in Vevey 1981 scheiterte, zog Henry Leutwyler in die USA, wo er als Portraitfotograf der Stars eine grosse Karriere startete. 2009, wenige Monate vor dem Tod von Michael Jackson, wird Leutwyler von einer Zeitschrift nach Kalifornien geschickt, um den zur Versteigerung stehenden weissen Glitzerhandschuh des Sängers zu fotografieren. Vor Ort angekommen, entdeckt er eine riesige Halle in der sich Kisten mit tausenden persönlichen Gegenständen des wunderlichen Eigentümers von Neverland stapeln. Wie in einem posthumen Inventar, realisiert er eine unheimlich vorausahnende Fotoserie und liefert das Bild eines zwischen seiner flamboyanten öffentlichen Figur und seinem gestörten Privatleben zerrissenen Menschen.

Inszenierung: Diese Stillleben werden vor der Salle del Castillo ausgestellt, als fotografische Hommage an den unangefochtenen König der Popmusik und all seiner Extravaganzen.

Original-Inszenierung Images Vevey.

Die Fotografien dieser Reihe stammen aus dem Buch *Neverland Lost, A Portrait of Michael Jackson*, Hrsg. Steidl, 2010.



Emeric Lhuisset

FR

1983

L'autre rive

Grand Prix Images Vevey 2017/2018 — Mention Reportage Leica

Während seiner Arbeit inmitten der Krisenregionen im Mittleren Osten, lernte Emeric Lhuisset Personen kennen, die wenige Jahre später als Flüchtlinge den Weg nach Europa aufnehmen würden. Obschon sich einige hier etablieren konnten, kamen andere nie an, und verschwanden auf tragische Art auf der Überfahrt über das Mittelmeer. Sein Projekt wird mit der Mention Reportage Leica 2017/2018 ausgezeichnet, es bietet eine Reinterpretation der Fotodokumentation auf nicht-sensationalistische Art und Weise, indem er seine Freunde in der Intimität ihres Alltages zeigt. Als Cyanotypen produziert, werden die Bilder im Verlauf der drei Ausstellungswochen nach und nach verschwinden und hinterlassen bloss tiefblaue monochrome Farbbilder: blau wie das Meer, aber auch wie die europäische Flagge.

Miroir aux alouettes
Jardin du Rivage

Seit 2016 entwirft Oliver Lovey grosse fotografische Installationen im Inneren sowie draussen, und spielt mit Trompe-l'œil und Bild-im-Bild Effekten und erforscht die Grenzen an denen die Realität und ihr fotografisches Double ineinander verschwimmen. Im Rahmen des Festivals Images realisiert er ein neues surrealistisches Bild an einem Säulenportikus im Jardin du Rivage, einst das Eingangstor zur Stadt. Durch ein Zusammenspiel von Perspektiven und optischer Täuschung hinterfragt die in Vevey gezeigte Arbeit die Fähigkeit der Fotografie die Realität wiederzugeben, und eröffnet dem Betrachter einen neuen Blick auf eine Architektur die seit Jahrzehnten das Leben der Bewohner Veveys prägt.

Original-Inszenierung und Produktion Images Vevey.



Lids / Cigarettes / Bottle Caps / Cotton buds / Straws / Chewing Gum
Bahnhofshalle von Vevey

Die erstmals in der Schweiz gezeigte, neue Videoreihe von Christian Marclay überschreitet die Grenzen des Konzeptes der Street Photography. Auf seinen Ausflügen durch London fotografiert er achtlos liegen gelassene Gegenstände und hat inzwischen eine Sammlung von mehreren tausend Bildern von Zigarettentümmeln, Korken, Kaugummis, Wattestäbchen, Deckeln und Strohalmen angelegt. In Die Fotografien werden in rascher Sequenz in Form von stummen Animationsfilmen wiedergegeben, und erzeugen wie in einem Daumenkino die Illusion von konstanter Bewegung: Zigaretten werden wieder ganz, die Korken blitzen auf, die Wattestäbchen verbiegen sich, die Kaugummis vermehren sich wie Einzeller, die Deckel und die Strohalme bewegen sich wie die Zeiger einer Uhr.

Inszenierung: Die sechs Kurzfilme werden in täglicher Rotation auf einem Grossbildschirm in der Bahnhofshalle von Vevey projiziert. Die Pendler sind eingeladen diesen ansonsten gewöhnlichen Dingen neue Aufmerksamkeit zu schenken.

Mit freundlicher Genehmigung von White Cube, London.



© Christian Marclay/White Cube

Annette Messenger, La Femme est...
Musée Jenisch Vevey

Seit den Anfängen ihrer Karriere in den 70er-Jahren hat Annette Messenger verschiedene Rollen und Identitäten an der Grenze zwischen Realität und Fiktion, angenommen. Diese haben ihr die Freiheit gegeben, intime sowie gesellschaftliche Themen in Bezug auf die Rolle der Frau anzustossen. In verschiedenen Reihen thematischer Alben bzw. Sammlungen nimmt sie Abenteuer, Meinungen und Phantasien auf. Sie prangert Vorurteile an und fürchtet sich dennoch nicht traditionell der weiblichen Sphäre zugeschriebene Sujets zu verwenden. Die 35 gezeigten Fotografien, welche die Alben der Reihe *Annette Messenger truqueuse* (1975) illustrieren, bilden ein veritables Manifesto ihres Ansatzes.

Produktion: Musée Jenisch Vevey.
Kuration: Stéphanie Serra, Assistentzkuratorin Gegenwartskunst.





Daido Moriyama

JP

1938

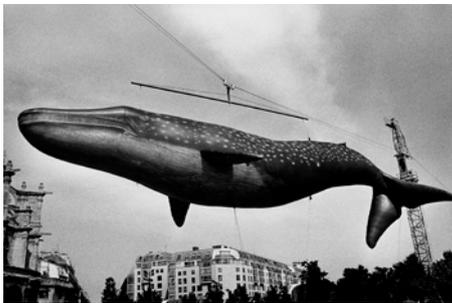
PLATFORM, 2002
Bahnhof Vevey, Gleis 1

Da er in Zushi wohnt, einer Pendlerstadt etwa eine Zugstunde ausserhalb von Tokyo, pendelt Daido Moriyama täglich in die japanische Hauptstadt. Vom Zug aus, beobachtet er all die ihm unbekanntem Menschen die sich lautlos an den Gleisen der Bahnhöfe drängen, alle mit dem gemeinsamen Ziel zur Arbeit zu gelangen. An einem einzigen Tag auf der Strecke Zushi-Yokohama-Tokyo realisiert, offenbart diese Reihe von Fotografien von Reisenden einen ungewohnten Aspekt des Alltags, der sehr oft von den Pendlern selbst unbemerkt bleibt.

Inszenierung: Ausgestellt auf den Mauern entlang eines Gleises des Bahnhofes von Vevey, ermöglichen diese Fotografien dem Reisenden sich in den Japaner im Moment der Aufnahme hineinzusetzen und sich für die Dauer seiner täglichen Reise ein anderes Leben vorzustellen.

Kuration: Simon Baker, Direktor der Maison Européenne de la Photographie in Paris und Stefano Stoll.

Original-Inszenierung Images Vevey.



Daido Moriyama

JP

1938

A tale of II Cities 4, Paris, 1989
Fassade Andritz Hydro

Zwischen 1988 und 1989 lebt Daido Moriyama in Paris, im Quartier Latin. Während seines Aufenthaltes, den er in seinen Memoiren *Memories of a Dog* festhält, streift er durch die Strassen der Stadt und realisiert eine Fotoarbeit die direkt von den Arbeiten von Eugène Atget (1857-1927) zum alten Paris inspiriert ist. Während eines Spazierganges im Bereich von Les Halles, sieht er einen riesigen aufblasbaren Walfisch zwischen zwei Kränen in der Luft schweben. Von diesem extravaganten Anblick ergriffen, verewigt der Fotograf diesen Ozeanriesen im Himmel von Paris mit seiner Kamera.

Inszenierung: Dieses Foto im Monumentalformat von fast 220 m² an der Fassade eines Unternehmens für Wasserkraftanlagen begrüsst alle per Bahn anreisenden Besucher des Festival Images, dessen Thema 2018 lautet «Extravaganza. Alles ausser gewöhnlich».

Kuration: Simon Baker, Direktor der Maison Européenne de la Photographie in Paris und Stefano Stoll.

Original-Inszenierung Images Vevey.



Frédéric Nauczyciel

FR

1968

Fireflies, Baltimore
Fassade der Bibliothèque Municipale / Quai Perdonnet

Die Arbeit von Frédéric Nauczyciel, angesiedelt am Schnittpunkt zwischen Fotografie, Video und Performance, ist auf auf Tanz und urbane Ausdrucksformen fokussiert. Das Voguing, gegen Ende der 60er Jahre in den schwarzen Stadtteilen der USA entwickelt, entspringt den Posen der weissen Models auf dem Cover der Modezeitschrift Vogue und verwandelt sie in einen performativen Tanz der die Zeichen der Macht und der dominierende Kultur auf den Kopf stellt. Der Franzose trifft und fotografiert die Vogue-Tänzer von Baltimore, die wie Leuchtwürmchen (*Fireflies*) die Strassen der Stadt mit ihren flamboyanten Battles verwandeln. Es resultieren nüchterne Aufnahmen der Tänzer in ihren extravaganten Kostümen und ultrafemininen Accessoires, die ihre Bestätigung im Exzess ausserhalb der Regeln und Konventionen finden.

Begleitet zu dieser Ausstellung zeigt das Théâtre de Vidy von Lausanne eine weitere Facette dieses Projektes und präsentiert drei Videoinstallationen: *The Fire Flies, Baltimore, La Peau vive* und *House of HMU* films series.

Inszenierung: Die Portraits werden im Herzen der Stadt ausgestellt, in Anlehnung an die Orte an denen die Vogueurs aus Baltimore ihre *Battles* austragen.

Eine Zusammenarbeit von Images Vevey und dem Théâtre de Vidy-Lausanne.

Im Dienst

Fassade der Waadtländer Kantonalbank BCV / Place de la Gare

1948 in den Dienst der Kantonspolizei Nidwalden eingetreten, dokumentiert Arnold Odermatt während über 40 Jahren die Verkehrsunfälle und den Alltag seiner Freunde und Kollegen. Seit Anfang der 2000er wurde das Werk des inzwischen pensionierten Pioniers der schweizer Polizeifotografie mehrmals ausgezeichnet und in zahlreichen Ausstellungen weltweit sowie in den prestigeträchtigen Seiten der *New York Times* abgebildet. Massenkarambolagen, kaputte Scheinwerfer, Radarkontrollen, Polizisten auf Streife oder bei der Pause: diese alltäglichen Szenen erhalten unter dem aufmerksamen Blick des «Fotopolizisten», der das Belanglose und das Drama in eine künstlerische Komposition verwandelt, eine aussergewöhnliche Dimension.

Inszenierung: Ein gewaltiges Bild von über 500m² an der Fassade der Waadtländer Kantonalbank BCV zeigt einen akrobatischen Polizisten mitten auf einer Strasse. Das Bild fügt sich nahtlos in den umliegenden urbanen Kontext ein und verkündet das Thema der Ausgabe 2018 des Festival Images: «Extravaganza. Alles ausser gewöhnlich». Zusätzlich säumt eine Reihe von Fotos von Unfällen und Bildern des täglichen Lebens des Polizeikorps von Nidwalden die Hauptverkehrsachse durch Vevey.

Original-Inszenierung Images Vevey.



Cyril Porchet

CH

1984

Reina

Fassade des alten Gefängnisses / Place de l'Hôtel-de-Ville

Der Karneval ist der Anlass der jedem für ein paar Stunden die Möglichkeit bietet aus seinem alltäglichen Trott auszubrechen. Die Reihe *Reina* erlaubt einen einzigartigen Einblick in einen der Höhepunkte des Carnaval de Santa Cruz de Tenerife auf den Kanaren: die Gala der Wahl der Königin. An diesem Abend treten die Teilnehmerinnen unter dem Gewicht ihrer opulenten Kostüme vor einer Jury auf. Durch den Einsatz von Schwarz und Weiss, fern von der farbigen Vorstellung des Karnevals, und eines Bildverflachungseffektes, scheint die abgebildete Kandidatin mit der umgebenden Dekoration zu verschmelzen, wie gefangen in ihrer riesigen Verkleidung.

Inszenierung: Diese monumentale Fotografie von über 140m² an der Fassade des alten Gefängnisses von Vevey zeigt eine Karnevalskönigin, dessen Gefühl von Freiheit in starkem Kontrast mit dem Urzweck des Gebäudes steht. Eine Ausstellung von Fotografien aller Teilnehmerinnen an der Wahl der Königin begleitet auf der Place de l'Hôtel-de-Ville diese Installation.

Original-Inszenierung Images Vevey.



Peter Puklus

HU

1980

The Hero Mother — How to Build a House

Grand Prix Images Vevey 2017/2018

Appartement Ouest des Bahnhofs Vevey

Peter Puklus, Gewinner des Grand Prix Images Vevey 2017/2018, möchte die weibliche und männliche Rollenverteilung zerlegen und hinterfragen, beginnend mit der Mutterschaft als vermeintlich heroische Tat und die dem Vater auferlegte Pflicht das Haus zu bauen und zu beschützen. Als Installation aus skulpturellen, fotografischen und performativen Elementen konzipiert, zerlegt sein Projekt *The Hero Mother – How to Build a House* bildlich diese Symbole des modernen Lebens, und entwickelt dabei ein ganz eigenes fotografisches Vokabular über das Familienleben und den Herausforderungen bei der Gründung einer Familie.

Inszenierung: Diese Ausstellung, die in Vevey internationale Premiere feiert, füllt eine gesamte ehemalige Familienwohnung. Darin wird der Besucher die verschiedenen Bilder auf Alltagsgegenständen, wie Bettlaken, Tischdecken, T-Shirts, Tellern und Milchpackungen entdecken können.

Original-Inszenierung Images Vevey.





Philippe Ramette

FR

1961

Promenade irrationnelle / Exploration rationnelle des fonds sous-marins
Fassade der Firma Holdigaz

Seit 1996 realisiert Philippe Ramette, in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Marc Damage, akrobatische Performances ganz ohne Manipulation oder digitale Bearbeitung. Gekleidet in ein Kostüm integriert er sich mit Hilfe einer geschickten Gurtvorrichtung und anderer Gegenstände auf überraschende Art in die Landschaft. Dies ermöglicht ihm die Schwerkraft zu überwinden und den Tiefen der Meere zu trotzen. Er findet sich in allen möglichen und ungewöhnlichen Situationen wieder: er läuft senkrecht eine Palme rauf, er sucht auf dem Meeresboden auf einer Karte nach dem richtigen Weg, oder er streicht die Wasseroberfläche von einer Leiter aus.

Inszenierung: Seine surrealistischen Fotografien sind im Grossformat entlang einer belebten Strasse in Vevey ausgestellt, und möchten so viele wie möglich einladen den Alltag abzuschalten und geistig in ein fantastisches Universum in dem alles möglich ist einzutauchen.

Original-Inszenierung Images Vevey.
Mit grosszügiger Unterstützung von Holdigaz.



ECAL/Elisa Ribeiro

FR/PT

1996

Nuisibles / Ungeziefer
Confrérie des Vignerons / Winzerbruderschaft

Die Reihe *Nuisibles / Ungeziefer* bietet einen Einblick in einen unerwarteten Aspekt des Weinbaus. Elisa Ribeiro – zur Zeit Bachelorstudentin in Fotografie an der l'ECAL/Ecole cantonale d'art in Lausanne – hat mit Hilfe eines Rasterelektronenmikroskops eine Portraitgalerie von Rebenschädlinginsekten erstellt. Durch die Aneignung dieses wissenschaftlichen Geräts zu künstlerischen Zwecken kann sie das Ausserordentliche, mit nacktem Auge unsichtbare, offenbaren. Diese Arbeit hinterfragt auch die Grundlagen der fotografischen Abbildung; der Aufnahmeprozess erfolgt hier mit Hilfe eines Elektronenstrahls.

Inszenierung: Diese winzigen Schädlinge erscheinen in den Räumlichkeiten der Winzerbruderschaft wie riesige Monster. Die Leuchtkästen in denen sie ausgestellt sind, verweist an die Beleuchtung der mikroskopischen Beleuchtung.

Das Projekt entstand unter der Leitung des Fotografen und Lehrers Jonas Marguet im Rahmen einer Zusammenarbeit der Winzerbruderschaft, Images Vevey sowie der l'ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne in Aussicht auf das Winzerfest 2019.



Jono Rotman

NZ

1974

Mongrelism
Buchpreis Images Vevey 2017/2018
La Grenette

Jono Rotman hat das Ergebnis einer einzigartigen künstlerischen Forschung über eine historische Neuseeländische Gang, dem *Mighty Mongrel Mob* publiziert. Bekannt für ihre Gewaltbereitschaft, bedienen sich die hauptsächlich Maori-stämmigen Mitglieder der Gang der nationalistischen Symbolik des Britischen Weltreichs sowie des Dritten Reiches, mit dem Ziel das Establishment zu schockieren und das Konzept der rassistischen Identität zu hinterfragen. Während zehn Jahren ist der Fotograf in den Alltag der Gang getaucht. Im Stile einer ethnographischen Studie hat er über 200 Portraits dieser Krieger mit tätowierten Gesichtern und den Ganglogos auf den Kleidern erstellt. Ergänzt durch zahlreiche Archivadokumente und Interviews, zeugt das Dank des Buchpreises Images Vevey 2017/2018 realisierte Werk *Mongrelism* die Fülle dieser langjährigen Dokumentararbeit.

Inszenierung: Die in der alten Markthalle von Vevey gezeigte Installation bringt diese am Rande der Gesellschaft stehenden Gestalten wieder in die Mitte der Stadt.

Original-Inszenierung Images Vevey.

Here Press (London) und Images Vevey veröffentlichen im Rahmen dieser Ausstellung das Buch zu dieser Arbeit.

I would also like to be — a work on jealousy
Parc du Panorama

Nach einer schmerzhaften Trennung beobachtet Jenny Rova ihren Ex-Freund und seine neue Freundin auf Facebook. Nachdem sie alle vom Paar geposteten Bilder abgespeichert hat, fotografiert sie sich in den selben Posen und dem selben Ausdrück der neuen Partnerin ihres Ex-Freundes, zieht sich wie sie an und imitiert ihren Haarschnitt. Mit einigen Scherenschnitten legt sie die entstandenen Selbstportraits über das Gesicht ihrer vermeintlichen Rivalin, und fügt sich so in ein Leben ein, von dem sie mittlerweile ausgeschlossen ist. Ihre Arbeit möchte das Verständnis dieser intimen und privaten Fotografien sind sie einmal in den sozialen Netzwerken veröffentlicht, sowie die eigenartigen Gefühle die sie beim Betrachter auslösen können, untersuchen.

Inszenierung: Die Fotografien sind auf handelsüblichem Druckerpapier gedruckt und die von der Künstlerin realisierten Selbstportraits darüber geklebt, um den kreativen Prozess der Arbeit sichtbar zu machen.

Original-Inszenierung Images Vevey.

Die Fotografien dieser Ausstellung stammen aus dem Buch *I would also like to be*, 2015 bei b. frank books (Zürich) erschienen.



Titel wird noch bestätigt
Schweizer Spilemuseum

SAYPE, ein Pionier der Rasenmalerei, erstellt seit 2013 mit einer von ihm entwickelten zu 100% biologisch abbaubaren Farbmischung riesige, vergängliche Fresken unter freiem Himmel. Angesiedelt zwischen *Land Art* und *Street Art*, fügen sich seine figurativen Werke in die natürliche Alpenlandschaft ein. Exklusiv für das Festival Images realisiert SAYPE eine Fortsetzung seiner pflanzlichen Fresken im Schlosspark von La Tour-de-Peilz. Während den drei Ausstellungswochen wird sich die Installation je nach Witterung, dem Nachwachsen des Rasens und der Spuren der Besucher, verändern.

Inszenierung: Diese mehrere hundert Quadratmeter grosse künstlerische Intervention wird ausschliesslich per Drohne oder vom Eckturm der mittelalterlichen Festung aus dem 8. Jahrhundert sichtbar sein. Sie möchte die Besucher der Region einladen, einen neuen Blick aus ungewöhnlicher Perspektive auf die Stadt zu werfen.

Eine Koproduktion von Images Vevey und der Kulturkommission der Stadt La Tour-de-Peilz. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Spilemuseum.

Copying Claudia
Parc du Panorama

Pachi Santiago repliziert seit mehreren Jahren auf irritierende Weise die bekanntesten Fotografien des deutschen Models Claudia Schiffer. Mit einer Mischung aus Faszination, Bewunderung und Besessenheit imitiert er den Stil und die Haltung seiner Muse. Dadurch, dass er sich in dieser weiblichen Ikone reflektiert, drückt der Fotograf seine eigene Persönlichkeit aus, offenbart seine Einzigartigkeit, und verwischt die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Zum 30. Karrierejubiläum des berühmten Models erstmals in der Schweiz gezeigt, möchte diese langjährige Arbeit zum Nachdenken über die Konstruktion eines Selbstbildes durch die von der Mediengesellschaft erschaffenen Idole anregen.

Inszenierung: Die in einem öffentlichen Park in Vevey ausgestellten Arbeiten dieser Reihe sind auf Plexiglas gedruckt, dessen Glanz an die Seiten einer Modezeitschrift erinnert.





ECAL/Adrien Sgandurra

FR

1993

Artificialisation du terroir / Landschaftsverbauung
 Confrérie des Vignerons / Winzerbruderschaft

Adrien Sgandurra, Bachelorstudent in Fotografie an der l'ECAL/Ecole cantonale d'art in Lausanne, bietet einen überraschenden Ausblick auf die Arbeit in den Weinbergen, weit ab von den üblichen romantisierten Bildern. Heutzutage ermöglicht die Genforschung die Schaffung von hybriden, resistenteren und geeigneteren Rebsorten. Ausserdem haben die immer verbreiterte Anwendung von Dronen oder Schnittrobotern einen direkten Einfluss auf die tägliche Arbeit der Winzer, einem der wohl am tiefsten in der Tradition verwurzelten Berufe.

Inszenierung: Von diesen technologischen Entwicklungen inspiriert, schaut diese in der Winzerbruderschaft gezeigte Reihe hinter die Kulissen und zeigt die Herausforderungen der Zukunft des Weinbaus.

Das Projekt entstand unter der Leitung des Fotografen und Lehrers Jonas Marguet im Rahmen einer Zusammenarbeit der Winzerbruderschaft, Images Vevey sowie der l'ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne in Aussicht auf das Winzerfest 2019.

Eine Produktion der Confrérie des Vignerons / Winzerbruderschaft
 Kurator: Milo Keller, Vorsteher der Abteilung Fotografie der ECAL
 Gestaltung: ECAL/ Amandine Gini



Pierrick Sorin

FR

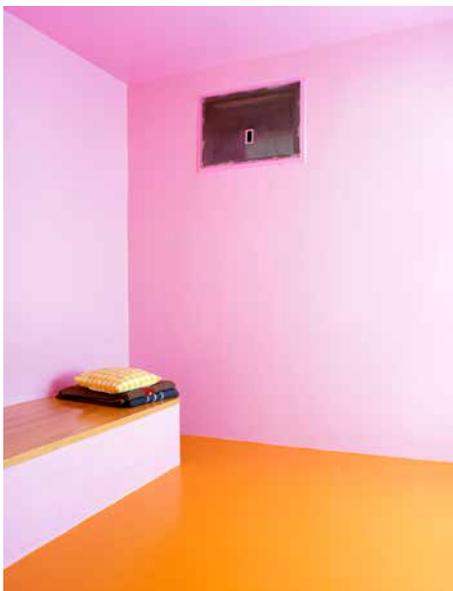
1960

Pierrick sur la lune
 Théâtre Oriental-Vevey

Pierrick Sorin erschafft seit über zwanzig Jahren unglaubliche 3D-Videoinstallationen die er «optische Schauspiele» nennt. Inspiriert durch das von Emile Reynaud gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte Praxinoskop, in dem eine virtuelle Figur wie durch Zauberhand vor einer realen Kulisse animiert wird: die Illusion basiert auf einem geschickt platzierten Einwegspiegel, der den Ursprung des projizierten Bildes vom Betrachter versteckt. Der Franzose realisiert auf Einladung des Festival Images zum ersten Mal in Europa ein optisches Schauspiel in Lebensgrösse, und fügt sich, im Astronautenkostüm, in das fantastischste Abenteuer der Menschheit ein: den ersten Schritten auf dem Mond.

Inszenierung: Diese Installation steht im Saal des Théâtre Oriental-Vevey, einem ehemaligen Kino.

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit dem Künstler.



Angélique Stehli

CH

1993

Pink Cells
 Altes Gefängnis von Vevey
 Grand Prix Images Vevey 2017/2018 — Mention Lumière Broncolor

1979 entdeckte Dr. Alexander G. Schauss in den USA, dass der rosa Farbton P-618 – den er «Baker-Miller Pink» nennt, innert fünfzehn Minuten auf gewisse Menschen beruhigend wirkt. Vierzig Jahre später beweist die schweizer Psychologin Daniela Späth die positive Wirkung des von ihr patentierten «Cool Down Pink» auf den Blutdruck aggressiver Personen. In fotografischer Mission, dokumentiert Angélique Stehli wie schweizer Hafteinrichtungen diesen Farbton zur Gewaltreduktion der Gefangenen anwenden. Oder wie eine Zelle sich plötzlich in eine Bonbonniere verwandelt.

Inszenierung: Durch die Ästhetisierung der Gewalt im Strafvollzugssystem möchte diese im Inneren des alten Gefängnisses der Stadt Vevey gezeigte Arbeit den Betrachter animieren, sein Verhältnis zum Freiheitsentzug zu hinterfragen.

Original-Inszenierung Images Vevey.

Snake

Kellergewölbe der Tour de Boillet

Clare Strand verwendet für das Projekt *Snake* Bilder von Frauen die sich mit Schlangen vergnügen. Sieben dieser Fotografien sind angepasst und vergrößert worden und formen nun grosse, abstrakte Kompositionen auf welche die Künstlerin kurze Gedichte anbringt. Alle Bilder bewegen sich im Spannungsfeld zwischen der Fotografie, einem angeblich direkten Informationsmedium, und der Poesie, die mehr Aufmerksamkeit und Reflexion verlangt. Die Schlange, ein ambivalentes Symbol das gleichzeitig für das Gute und das Böse, für Weisheit und List, für Heilung und Tod stehen kann, dient der Künstlerin hier als Metapher für all diese gegensätzlichen Kräfte.

*Caminantes, no hay camino, hay que caminar*

Anlegestelle CGN, Vevey-Marché

Grand Prix Images Vevey 2017/2018 — Nestlé Stipendium

Lorenzo Vitturi, Gewinner des Nestlé Stipendiums, produziert für das Festival Images eine neue, von seiner Familiengeschichte inspirierte Arbeitsreihe: in den 1960er Jahren reiste sein Vater, ein Glashandwerker aus Murano bei Venedig, über den Atlantik um eine Glaserei in Peru zu eröffnen. Diese Reise ist Ausgangspunkt dieser autobiografischen Arbeit welche die Dynamik des Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Kulturen untersucht. Mit in Murano gesammelten Glasfragmenten im Gepäck begibt sich der Italiener nach Peru, um sie dort mit Stoffen, Gegenständen und anderen typisch peruanischen Elementen zusammenzusetzen. Er komponiert skulpturale Stillleben die er dann im Studio und im Freien fotografiert. Oftmals setzt er sich in seinen Kompositionen selbst in Szene, vergleicht und vermischt die Symbole der verschiedenen Kulturen, und hinterfragt dabei ihre Rolle in der Identitätsbildung eines Individuums.

Inszenierung: Die Werke sind auf den Mauern einer Anlegestelle in Vevey ausgestellt, um an die transatlantische Reise des Vaters des Künstlers vor 50 Jahren zu erinnern.

Original-Inszenierung Images Vevey in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Produziert von Images Vevey mit dem Nestlé Stipendium des Grand Prix Images Vevey 2017/2018

*Les Immobiles*

Historisches Museum Vevey

Les Immobiles, ausgestellt unter dem Dach des Historischen Museums von Vevey, taucht den Betrachter in die Geschichte eines pensionierten Safari-Guides, der in einem alten Fotoalbum blättert und die darin enthaltenen Fotografien einiger seiner Kunden und deren Trophäen kommentiert. Die Kamera fokussiert auf seine Hände während er die Seiten umblättert und mit irritierender Leichtigkeit über die ungewöhnlichen Jagdausflüge der reichen Europäer in den 1970ern und 80ern. Seine unverblühte Erzählung zwischen Vergnügen, Übertreibung und Nostalgie, steht in krassem Kontrast zum Inhalt der Texte und der Grausamkeit der Bilder, in denen Tierfelle und Stosszähne von Elefanten angehäuft werden. Durch einen bewusst neutralen Ansatz distanziert sich Marie Voignier von ihrem Sujet, der dadurch ungestört seine eigene Version liefern kann.





Erwin Wurm

AU

1954

Narrow House
Salle del Castillo

Narrow House ist eine komprimierte Version von Erwin Wurms Elternhaus: ein auf bloss einen Meter Breite reduziertes, massstabsgetreues Modell eines für die österreichischen Vororte der 60er Jahre typischen Fertigbaus. Das Innere und die Ausstattung – von den sanitären Installation über das Geschirr bis zum Telefon – scheinen unter dem Druck eines Schraubstockes verzogen worden zu sein. Während er von Raum zu Raum wandert, wird der Betrachter mit einem verzerrten Weltbild konfrontiert und erfährt den Alltag aus einer durchaus extravaganten Perspektive.

Inszenierung: Das über 7m lange Haus in der Salle del Castillo drückt das beengende Gefühl des Künstlers während seiner Kindheit in einer konservativen Nachkriegsfamilie aus. Wurms Installation ist ein Verweis auf seine Installation im Inneren der Villa «Le Lac» von Le Corbusier, die der berühmte Architekt für seine Eltern bauen liess.



Erwin Wurm

AU

1954

One Minute Sculpture
Villa Le Lac, Le Corbusier

Für seine berühmten *One Minute Sculptures*, fordert Erwin Wurm das Publikum auf, einem genauen Protokoll folgend, während einer Minute eine absurde Position mit einem Alltagsgegenstand einzunehmen. Eigens für seine Ausstellung in der Villa «Le Lac» Le Corbusier, hat der österreichische Künstler Nachbauten des Mobiliars des Hauses des berühmten schweizer Architekten angefertigt. Durch eingebaute Einsparungen ermöglicht er den Besuchern sich darin einzufügen. Das von den Eltern von Le Corbusier bewohnte, und während seiner Entstehung 1923-24 als extravagant betrachtete Haus, verwandelt sich für die Dauer des Festival Images in eine Galerie voller skurriler Skulpturen. Dieses Projekt wurde im direkten Zusammenhang mit der Installation *Narrow House* in der Salle del Castillo konzipiert, einer komprimierten Version von Erwin Wurms Elternhaus.

Eine Produktion von Images Vevey und der Villa «Le Lac» Le Corbusier.

Kuratoren: Simon Baker, Direktor der Maison Européenne de la Photographie in Paris, Patrick Moser, Kurator der Villa «Le Lac» Le Corbusier und Stefano Stoll.



Martin Zimmermann
& Augustin Rebetez

CH

1970 & 1986

Les catacombes de Mr. Skeleton
La Droguerie

Der deutschschweizer Schauspieler Martin Zimmermann schlüpft in diesen in Stop-Motion realisierten schwarz-Weiss Kurzfilmen mit Rock'n'Roll-Ästhetik in eine Vielzahl verschiedener Figuren. Die gemeinste von ihnen, Mr. Skeleton, dringt in jeder Episode ein, um die Ordnung in diesem Universum voller Bösewichte und Betrüger wiederherzustellen. Diese von alten Slapstick Stummfilmklassikern inspirierte Filmreihe ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen Martin Zimmermann und Augustin Rebetez, und liefert eine beissende Abbildung der modernen Gesellschaft.

Inszenierung: Die Videos, die erstmals im Rahmen des Festival Images öffentlich gezeigt werden, sind im Keller einer alten Droguerie zu sehen. Dieser wurde zu diesem Anlass verwandelt, und ist nun eine geheimnisvolle, von extravaganten Wesen bewohnte Katakombenlandschaft.

Grand Prix Images Vevey 2017/2018



Der Grand Prix Images Vevey (ehemals Grand Prix international de photographie de Vevey) steht allen Künstlern und Fotografen offen und findet alle zwei Jahre statt. Der erste Preis ist einer der höchstdotierten Europas in diesem Feld. Ein Förderbeitrag mit der Besonderheit eher die Realisierung eines Projektes zu finanzieren als ein bereits bestehendes Werk zu belohnen. Die Jury verleiht ebenfalls die besonderen Auszeichnungen Lumière – Broncolor und Reportage – Leica sowie einen Spezialpreis der Jury und einen Buchpreis. Zusätzlich finanziert das Nestlé Stipendium die Produktion eines Fotoprojektes welches sich im Spannungsfeld von Wirtschaft, Event und Kunst bewegt. Alle ausgezeichneten Projekte werden im Folgejahr im Rahmen des Festival Images ausgestellt.

Nach drei Tagen Beratung hat die Jury des Grand Prix Images Vevey 2017/2018 Peter Puklus (Ungarn) für *Hero Mother – How to build a house* ausgezeichnet.

Die Jury hat ebenfalls folgende Auszeichnungen verteilt:

Jono Rotman (Neuseeland),
Buchpreis für *Mongrelism*

Angélique Stehli (Schweiz),
Auszeichnung Lumière – Broncolor für *Pink Cells*

Emeric Lhuisset (Frankreich),
Auszeichnung Reportage – Leica für *L'autre rive*

Antony Cairns (Vereinigtes Königreich)
Spezialpreis der Jury für
The Tale of Adam Earl Gordons

Das Nestlé Stipendium des Festival Images Vevey hat die Produktion des Projektes *Caminantes, no hay camino, hay que caminar* von Lorenzo Vitturi (Italien) ermöglicht.

Jury 2017/2018

Der amerikanische Künstler Christian Marclay präsidierte die Jury bestehend aus:

Simon Baker:

Kurator für Fotografie und internationale Kunst,
Tate London, heute Direktor der Maison Européenne de la Photographie, Paris

Lars Boering

Direktor, World Press Photo Amsterdam

Darius Himes

Direktor, Photography Department,
Christie's New York

Luce Lebart

Direktorin, Canadian Photography Institute
am Kunstmuseum Ottawa.

Le Livre d'Images

Als Wörterbuch der visuellen Erfahrungen konzipiert, möchte *Le Livre d'Images* an 250 der während der letzten 10 Jahren von Images Vevey mit Künstlern aus 38 Ländern produzierten Projekte erinnern. Das reich illustrierte Buch erzählt auf unterhaltsame Weise die Geschichte jeder der vorgestellten Arbeiten und bietet einen tiefen Einblick in alle im Inneren oder im Freien realisierte Inszenierung.

Schlafen mit **Alec Soth**, Versteckspiel mit **Liu Bolin**, mit **John Baldessari** ins Gefängnis gehen, mit **Tadao Cern** Dronen fliegen, ein Selfie mit **JR**, mit **Guido Mocafico**

untertauchen, mit **Paul Fusco** auf dem Trauerzug fahren, Zeitreisen mit **Hans-Peter Feldmann**, mit **René Burri** für die Urheberrechte kämpfen, mit **Christian Patterson** einkaufen, mit **Cindy Sherman** in die Höhe gehen oder in ein Bild von **Martin Parr** klettern.

Ein umfangreicher Überblick der internationalen zeitgenössischen Fotografie auf über 600 kurzweiligen und überraschenden Seiten. Voraussichtliche Veröffentlichung im Herbst 2018 auf Französisch und Englisch.

B 2012 LIU BOLIN



Jouant de son corps comme d'une sculpture vivante, Liu Bolin (Chine, 1973) se fond tel un caméléon dans ses photographies en se faisant maquiller précisément avec les couleurs du décor devant lequel il pose. En cherchant une adhésion entre les œuvres et leur lieu d'exposition, une douzaine d'images de la série *Hiding in the City* sont reproduites à l'occasion du Festival Images en format monumental. Une cinéaste mesure près de 500 cm² sur différentes façades et rues de Vevey. Révisé à grande échelle, son travail sensibilise le spectateur à l'omniprésence des images dans l'espace public, et sur la manière dont elles sont utilisées par les pouvoirs politiques et économiques.

64

LIU BOLIN 2012 B



65

B 2010 RENÉ BURRI



76

RENÉ BURRI 2012 B



Réalisé en 1963 à La Havane, le portrait du Che Guevara au cigare est l'une des photographies les plus célèbres de René Burri (Italie, 1922-2014). Bien que cette image soit protégée par un copyright, elle a été déclinée et réinterprétée sur quantité d'œuvres allant du street art aux arts numériques. Les visiteurs peuvent se faire leur propre idée de la manière dont le portrait a été réinterprété à l'occasion du Festival Images en format monumental. Une cinéaste mesure près de 500 cm² sur différentes façades et rues de Vevey. Révisé à grande échelle, son travail sensibilise le spectateur à l'omniprésence des images dans l'espace public, et sur la manière dont elles sont utilisées par les pouvoirs politiques et économiques.

77

K 2014 ERIK KESSELS



Matérialisant le flux de 24 heures de téléchargement sur le site de partage Flickr, l'installation d'Erik Kessels (Pays-Bas, 1968) prend la forme d'une gigantesque montagne de 350'000 photographies amassées dans le chœur d'une église de Vevey. Le projet d'Erik et Photos confronte physiquement le spectateur à l'abondance et à la banalité des clichés postés quotidiennement sur internet. Plaçant dans ce contexte, ce dispositif évoque aussi les relations complexes entre, traditionnellement historiquement les différentes religions avec les images. Tous les dimanches pendant

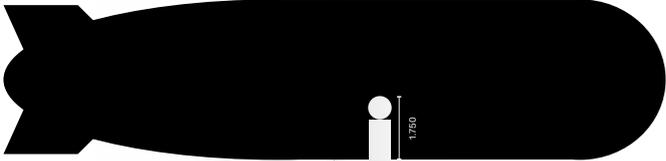
262

ERIK KESSELS 2014 K



263

STRUCTURES ET DISPLAY FACT & FIGURES



Une photographie végétale de 36m² (Aksroyd & Harvey)

Un sous-marin géant de 18m de long (Norma Miska Citrus)

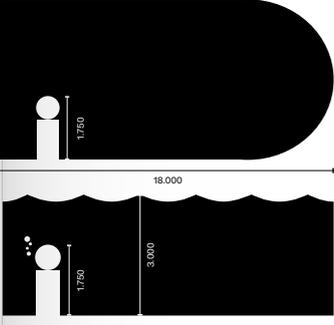
Un portrait du Che de 3m de large à la perceuse (VHLL)

Des images arrimées à 3m de profondeur au fond du lac Léman (Guato Mocafico)

Une pluie digitale ruisselant sur un écran de 35 m² (Mark Collshaw)

516

FACT & FIGURES STRUCTURES ET DISPLAY



1750

18.000

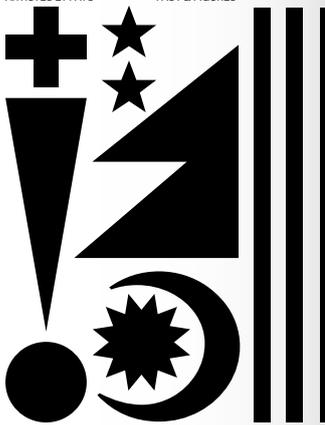
3.000

1750

Une carte géante de Berne de plus de 100 m² (Sofie Nohrén)

517

ARTISTES ET PAYS FACT & FIGURES



518

FACT & FIGURES ARTISTES ET PAYS

253 artistes venus de 38 pays différents

- Afrique du Sud
- Allemagne
- Argentine
- Australie
- Autriche
- Bangladesh
- Belgique
- Canada
- Chine
- Corée du Sud
- Danemark
- Espagne
- Etats-Unis
- Finlande
- France
- Ghana
- Hongrie
- Inde
- Iran
- Israël
- Italie
- Japon
- Liban
- Lituanie
- Mali
- Mexique
- Nouvelle-Zélande
- Pays-Bas
- Pologne
- Portugal
- Roumanie
- Royaume-Uni
- Russie
- Slovaquie
- Slovénie
- Suède
- Suisse
- Tchéquie

519




590




591

Kulturvermittlung

internationalen Ausrichtung eine sehr hohe künstlerischen Qualität bieten will. Folglich positioniert sich das Festival Images als wichtigen schweizer Akteur im Bereich der Kulturvermittlung.

Das Festival Images bespielt den öffentlichen Raum in Vevey und bietet allen kostenlosen Zugang. Dadurch ermöglicht es unzähligen Besuchern mit verschiedensten Voraussetzungen, Kulturen, Herkunft und Alter sich mit Kunstprojekten auseinanderzusetzen. Im weiteren Sinne möchte es eine Reflexion zur Rolle der Fotografie in einer Gesellschaft im stetigen Wandel bieten. Das Festival Images Vevey übernimmt eine öffentliche Vermittlungsrolle, und präsentiert sich als urbanes Labor das nie aufhören möchte zu überraschen, zu bezaubern und zu hinterfragen.

Seit 2010 ist das Bedürfnis nach Kulturmediation von Ausgabe zu Ausgabe konstant gestiegen. Aus diesem Grund hat das Festival Images Vevey ein immer konsequenteres Angebot erstellt und weiter ausgebaut.

Mittels speziell entwickelten Empfehlungen zu Ausstellungen und Installationen bietet das Festival Raum zum nachdenken und sich ausdrücken, sowie einen verständlichen Zugang zur kreativen Wirtschaft. Es ist ein Ort an dem das Publikum, die Werke, die Künstler und der urbane Raum zusammenfinden können.

Programm Begleitausstellungen und Einzelprojekte

Nebst Eigenproduktionen nimmt jede Ausgabe des Festival Images auch Projekte der verschiedenen Akteure die Vevey zur permanenten Bilderstadt machen ins Programm auf: Museen, Galerien, Ateliers, Kinos, Händler und Künstlerkollektive. Das Festival soll Gelegenheit bieten, eine ganze Reihe von Initiativen aus dem Feld der visuellen Künste zusammenzubringen und hervorzuheben. Es handelt sich hierbei nicht um einen abgetrennten Nebenschauplatz, sondern um Ausstellungen und Veranstaltungen welche als solche bewusst ins Festivalprogramm integriert sind. Die Organisation, die Form und der Rahmen dieser Projekte liegt vollständig bei den jeweiligen Initiatoren. Diese Zusammenarbeit ist besonders wertvoll, da sie den Dialog und den Austausch fördert. Sie zeugt von der Dynamik der visuellen Kunst in der Region und trägt aktiv dazu bei, die Stadt Vevey für drei Wochen in ein riesiges Museum zu verwandeln.

2016 hat der Bereich Kulturvermittlung 264 Schüleraktivitäten organisiert, davon 181 Führungen und 83 Workshops. Es wurden etwa hundert öffentliche Anlässe durchgeführt, darunter zahlreiche kostenlose Führungen sowie Programme für Kinder, Familien und Senioren. Insgesamt haben 381 Gruppen und über 5'000 Besucher während der Biennale von den Angeboten profitiert, insgesamt etwa ein Drittel mehr als noch 2014.

Auf Grund der grossen Nachfrage möchte das Festival Images Vevey an der Ausgabe 2018 sein Angebot an Kulturvermittlung weiter ausbauen und neue Vorgehensweisen im Besucherempfang ausprobieren. Dieses Jahr werden zwei Anlaufstellen Kulturmediation, mit Unterstützung der Fondation Carène und der kantonalen Kulturstelle des Kantons Waadt, eine breite Palette an Workshops anbieten.

Detailliertere Programmangaben ab August auf www.images.ch

Anmeldung und Informationen: mediation@images.ch

Mit der wertvollen Unterstützung der Fondation Carène.



Zusammenarbeit mit Kunstschulen in der Romandie

Das Festival Images Vevey bemüht sich aktiv möglichst nah am zeitgenössischen Kunstschaffen zu bleiben sowie den Nachwuchs zu fördern, und initiiert daher verschiedene Projekte mit den Kunsthochschulen der Romandie. 2018 werden zwei Projekte präsentiert: die Bachelor-Studenten der Abteilung Fotografie der ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Winzerbrüderschaft, sowie ein von Bachelor-Studenten der Abteilung Produktdesign der ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne entworfener und entwickelter Fotoautomat. Die Studenten des CEPV, der renommierten Fotografieschule in Vevey, präsentieren *Brutti ma buoni*, eine Ausstellung die auf Kochrezepten von Lehrpersonen und etwa 30 Gastreferenten basiert. Das Projekt wird von einem Buch begleitet, welches im Rahmen des Festival Images erscheinen wird.

Organisation

Das organisationsteam des Festivals 2018 besteht aus :

Direktor
Stefano Stoll

Produktion und Administration
Raphaël Biollay

Kuration und Gestaltung
Stefano Stoll und Raphaël Biollay

Programmplanung :
Stefano Stoll, Raphaël Biollay,
Tamara Jenny-Devrient, Sébastien Leseigneur
und Fanny Brülhart

Produktion
Sébastien Leseigneur

Kommunikation und Presse
Anita Jovanovic

Verlag und Redaktion
Camille Avellan

Administration
Yulia Fernandes

Betrieb
Lucia Caro

Kulturvermittlung
Anne Bourban

Partnerschaften und Incoming Services
Zoé Nguyen

Buchladen und Festival-Shop :
Julie Racine

Grafik
Omnigroup

Grafische Produktion, Farbdruck und Fotogravur
James Pascale

Website
Ergopix

Presseattaché Frankreich
Catherine Philippot

Presseattaché deutschsprachiger Raum
Murielle Badet – North Communication

Technik
Antoine Cochain und Carlo Marangoni

Kommunikations- und Verlagsassistentin
Thanh-Mai Han

Kulturvermittlungsassistentin
Mélida Bidal

Assistentin Partnerschaften und Incoming Services
Cindy Garcia

Stiftungsrat Fondation Vevey, ville d'images

Präsidentin
Elina Leimgruber

Vizepräsident
René Ciocca

Kassier
Alain Siegrist

Generalsekretär
Raphaël Biollay

Mitglieder
Michel Agnant
Sabine Carruzzo
Claude Cherbuin
Luc Debraine
Jörg Meyer
Marie Neumann
Dominique Radrizzani
Cécile Maud Tirelli

Alle Inszenierungen sind vom Team von Images Vevey gestaltet worden, sofern nicht anders vermerkt bzw. bei externen Produktionen und Kurationen.

Das Festival Images Vevey bedankt sich bei allen Künstlern die sich für die Ausgabe 2018 zur Verfügung gestellt haben, sowie bei folgenden Galerien und Institutionen (Courtesy) :

Akio Nagasawa Gallery
Archive of Modern Conflict
Bendana-Pinel Art Contemporain, Paris
ClampArt, New York
Collection FRAC Poitou-Charentes
Conrads Gallery, Düsseldorf
ECAL/Ecole cantonale d'art de Lausanne
FOAM Fotografiemuseum Amsterdam
Galerie Laurent Godin, Paris
Galerie Springer Berlin
Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, Salzburg & London
Galerie Xippas
Glassyard Gallery, Budapest
Jeff Bridges Photography Archive
König Galerie, Berlin
Lehmann Maupin Gallery, New York
Little Big Man Gallery
Marcelle Alix, Paris
Marian Goodman Gallery, New York, Paris & London
Nara Roesler Gallery
Parrotta Contemporary, Stuttgart
Robert Morat Gallery, Berlin
White Cube, London

Das Festival Images dankt seinen Partnern für die wertvolle Unterstützung

Hauptpartner



Offizielle Partner



Offizielle Lieferanten



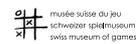
Medienpartner



Institutionelle Partner



Künstlerische und Wettbewerbspartner



Vermittlungspartner



Logistik- und Veranstaltungspartner



Was die Presse über uns gesagt hat

«Blick auf das grosse Ganze»
Tages-Anzeiger, 7. September 2016

«Tema di quest'anno alla biennale di Vevey, l'immersione»
Giornale del Popolo, 8. September 2016

«Vevey se forge une image XXL»
Le Matin, 9. September 2016

«Vevey s'immerge dans le bain visuel avec le Festival Images»
24 Heures, 10-11. September 2016

«Vevey, bienvenue dans la cité des images»
Le Temps, 15. September 2016

«Images, Vevey en met plein la rue»
Le Courrier, 16. September 2016

«When photographs take over an entire city»
TIME Lightbox, 20. September 2016

«Immergetevi nelle immagini !»
Huffington Post Italy, 25. September 2016

«A Vevey, les images prennent vie»
Libération, 24. September 2016

«Vevey transformée en pop-up pour le festival Images»
Le Monde, 27. September 2016

«Le Festival Images, carrefour de la
photographie contemporaine»
Konbini, September 2016

«Vevey: the photofestival expanded»
British Journal of Photography, Januar 2017

Pressekontakt

Festival Images Vevey
Anita Jovanovic
Chemin du Verger 10
1800 Vevey

presse@images.ch

T +41 21 922 48 54
M +41 76 513 20 29

Pressekontakt Frankreich

Catherine et Prune Philippot
Relations Media

cathphilippot@relations-media.com
prunephilippot@relations-media.com

T +33 1 40 47 63 42

Pressekontakt Deutschweiz

Murielle Badet
North Communication

images-medien@north-communication.ch

T +41 21 311 83 72
T +41 79 566 51 68

Bilddateien in hoher Auflösung sind auf Anfrage erhältlich.
Bitte zögern Sie nicht, uns diesbezüglich zu kontaktieren

Folgt uns: [@images_vevey](https://www.instagram.com/images_vevey) [#fiv18](https://www.facebook.com/fiv18) [#partagetonimages](https://www.twitter.com/partagetonimages)

